

# nachrichten

## Milde Töne bei Thaksins USA-Besuch

Die USA-Reise des Regierungschefs Thaksin Shinawatra vom 14. bis 21. Dezember 2001 wurde von milden Tönen begleitet. Bekannt für seine scharfe nationalistische und Kritik zurückweisende Rhetorik überraschte der thailändische Premierminister zunächst durch seine Fragen an die amerikanischen Gastgeber, was seine Regierung denn in Anbetracht der Schwäche Thailands unternehmen sollte. Thaksin beschrieb Thailand als strategisches Zentrum, den Mittelpunkt der zehn ASEAN-Nationen sowie den Zugang zu Südchina. Gleichzeitig kündigte seine Regierung in Bangkok eine Reihe von wirtschaftspolitischen Maßnahmen an, um Investoren anzuziehen, unter anderem Steuererleichterungen für ausländische Firmen, die ihr regionales Hauptquartier in Thailand aufbauen. Zudem brachte Thaksin gegenüber Präsident Bush seine volle Unterstützung für die internationalen Bemühungen im Kampf gegen den Terrorismus zum Ausdruck. Nach seiner Rückkehr aus den USA lud Thaksin zum ersten Mal die kritische Zeitung *The Nation* zum Hintergrundgespräch ein. Letzteres lässt sich auch als ein Zeichen wachsender Beunruhigung über regierungskritische Stimmen deuten.

vgl. *The Nation*, 15.12.2001; FEER, 27.12.2001 und 7.2.2002

## Waffenarsenal vor Nachwahlen beschlagnahmt

Mehr als 100 Feuerwaffen mit Tausenden von Munitionsgürteln hat die Polizei bei lokalen Politikern und Wahlstimmenprüfern im Zuge einer Razzia am 16. und 17. Februar 2002 beschlagnahmt. Die Streifzüge waren von dem nationalen Polizeichef Sant Sarutanont veranlasst worden, um blutige Zusammenstöße während der am 3. März stattfindenden Nachwahlen zu vermeiden. Diese sind in 14 Wahlkreisen aufgrund der Disqualifizierung und Suspension von Abgeordneten notwendig geworden, welche in Verbindung mit Unregelmäßigkeiten während der Wahlen am 6. Januar 2002 gebracht werden. Die Polizei hat weitere Razzien im Vorfeld der Wahlen angekündigt.

vgl. *BP*, 18.2.2002; *The Nation*, 18.2.2002

## Friedenstraining in Bangkok

Peace-Keeping-Experten aus Ost- und Südostasien trafen im Rahmen eines von Großbritannien gesponserten Seminars vom 18.-22. Februar in Bangkok zusammen. Im Rahmen der »Übung Blauer Elefant« (blau für die traditionellen Blauhelme der UN und der Elefant als Symbol Thailands) wurden Probleme der Kooperation zwischen Teilnehmern mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen bei Peace-Keeping-Operationen erläutert. Erfahrungsaustausch, Ausarbeitung von Trainingsmethoden und Kooperationsentwicklung standen hierbei im Vordergrund. Die Teilnehmer kamen aus Laos, Brunei, Indonesien, Malaysia, Korea, Japan, China, Vietnam, Osttimor, den Philippinen und Singapur.

vgl. *The Nation*, 18.2.2002

## Restrukturierung der Tele- kommunikation

Die von der *State Enterprise Policy Committee* beschlossene Umwandlung staatlicher Verträge privater Telekommunikationsfirmen in Lizenzen sorgt für anhaltende Diskussionen. Hintergrund bildet eine Studie des *Intellectual Property Instituts* (IPI) der Chulalongkorn-Universität, welche sich im Zuge der zu erfüllenden WTO-Vereinbarungen für einen Stopp der Verträge ausgesprochen hatte. Ab 2006 muss Thailand ausländische Firmen auf dem Telekommunikationsmarkt zulassen. Eine noch zu errichtende *Nationale Telekommunikationskommission* (NTK) soll dann für die Regulierung des Marktes verantwortlich sein. Laut der IPI-Studie sollen die privaten Firmen deshalb ab 2006 nicht verpflichtet sein, bis zu 25 Prozent ihrer Einnahmen an den Staat zu zahlen. Gegner des Vorschlags fürchten einen zusätzlichen Gewinn der privaten Anbieter im Wert von rund 290 Millionen Baht (6,6 Milliarden US-Dollar) auf Kosten von Staatseinnahmen. Bei öffentlichen Anhörungen innerhalb des *National Social and Economic Advisory Councils* hat ein Großteil der Teilnehmer die Einrichtung einer neutralen Organisation zur Überwachung des Umwandlungsprozesses gefordert. Diese solle jedoch erst nach der Einrichtung der NTK, welche nicht direkt mit diesem Prozess, aber mit der Regelsetzung des Marktes beauftragt ist, geschehen. Die Wahl der Kandidaten für die Besetzung der NTK durch einen Regierungsausschuss war jedoch Anfang Februar 2002 von dem *Administrative Court* für ungültig erklärt worden. Premier Thaksin hat ganz eigene Interessen in dem Deregulierungsprozess: Seine Familie ist der größte Teilhaber der erfolgreichsten privaten Telekommunikationsfirma *Shin Corporations*.

vgl. *BP*, 27.1. und 18.2.2002; *The Nation*, 18.2.2002; FEER, 7.2.2002

## Erste Novizin ebnet neuen Pfad im Thai-Buddhismus

Die 56jährige Samaneri Dhammarakhita ist seit dem 10. Februar 2002 Thailands erste ordinierte Novizin. Nach zwei Jahren Training kann sie so den vollen Status der »höheren Ordination« eines Mönches erlangen, welcher Frauen bis dato per staatlichem Gesetz und durch das buddhistische Konzil (Sangha) versagt war. Die geschiedene Mutter von zwei Kindern hat damit eine breite Diskussion unter religiösen, politischen und gesellschaftlichen Kräften angefangen. Die Regierung hat das Ministerium für religiöse Angelegenheiten aufgefordert, die Auswirkungen der gleichwertigen Ordination von Frauen auf den Mönchsstatus zu untersuchen. Tavivat Puntarigivat, Direktor der Forschungsabteilung der World Buddhist University in Bangkok begrüßte die Maßnahme als Schritt zur Gleichberechtigung der Frau-

en in der Kultur des Thai-Buddhismus. Vertreterinnen von Frauengruppen betonten zudem die Notwendigkeit und Wichtigkeit weiblicher Mönche für die Beratung und Unterstützung von Frauen, welche sich immer wieder hilfesuchend an die Tempel wenden. In Sri Lanka, welches wie Thailand dem Thervada-Buddhismus folgt, wurden seit Februar letzten Jahres nach ebenfalls heftigem Widerstand bereits rund 200 Frauen die Anwärterchaft auf den vollen Mönchsstatus gewährt. Laut der buddhistischen Geschichtsschreibung erlangte Buddhas Tante, Maha Pjapatu Gotami, als erster Menschen den höchsten Status. Erst später wurde dieser in verschiedenen Gesellschaften ausschließlich Männern vorbehalten.

vgl. *Asia Times*, 19.2.2002

## Privatisierungs- Programme

### zur Ankurbelung der Wirtschaft

Für 2002 rechnen Experten mit einem Bruttoinlands-wachstum von rund 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresindex, der bei 1,2 Prozent lag. Auch Zuwachsraten im Bereich Konsum und Industrieproduktion sollen sich nahezu verdoppeln. Die thailändische Regierung hofft, durch ihr Privatisierungsprogramm nicht nur die Wirtschaft zu beleben und die öffentliche Verschuldung unter der 60 Prozent-Marke zu halten, sondern auch das Vertrauen der Investoren in den Aktienmarkt wiederherzustellen. Anfang November letzten Jahres standen die Zeichen gut: Die Teil-Notierung der staatlichen *Petroleum Authority of Thailand* war sowohl von inländischen als auch ausländischen Anlegern überzeichnet, brachten der Regierung Einnahmen von rund 725 Millionen US-Dollar und dem Aktienmarkt den dringend benötigten Aufschwung. Das Finanzministerium hat deshalb jüngst die Anzahl der Börsengänge von staatlichen Unternehmen um sechs weitere erhöht, einschließlich der *Telephone Organization of Thailand* (TOT). Supavud Saicheua, Leiter der Forschungsabteilung bei Merrill Lynch, warnt jedoch vor den Gefahren einer weiteren Privatisierungsrunde ohne Klärung wichtiger Regulierungsfragen. Premierminister Thaksin Shinawatra hofft durch die Privatisierungsprogramme auch seine dörfliche Entwicklungsförderung, unter anderem begrenzter Zahlungsaufschub für Schulden der Bauern und ein rund 22.600 US-Dollar-Investmentfond für jedes der 70.000 Dörfer Thailands, weiter zu finanzieren.

vgl. *Economist*, 2.2.2002; *FEER*, 10.1.2002

## Dialog über Flüchtlinge an Grenze zu Burma

Als Ergebnis der wiederhergestellten Kontakte zwischen Burma und Thailand hat die Regierung in Rangun die Rücknahme einiger tausend burmesischer Flüchtlinge an der Grenze der beiden Länder zugesichert. Einen grundlegenden Plan diskutierten der burmesische Außenminister Win Aung und sein thailändischer Kollege Surakiart Sathirathai im Zuge des sechsten Treffens der Thai-Burma Joint Commission (JC) Anfang Januar. Im Rahmen dieser höchsten bilateralen Institution zwischen den beiden Ländern waren ursprünglich regelmäßige Zusammenkünfte im einmonatigen Jahres-Turnus vereinbart worden. Seit letztem Jahr hatte die JC im Zuge von Zusammenstößen zwischen burmesischen und thailändischen Truppen stagniert, welche Rangun als Unterstützer von

burmesischen Rebellen bezeichnet hatte. Ein Besuch von Premierminister Thaksin in Rangun im Juni sowie der Gegenbesuch des burmesischen Geheimdienstchefs General Khin Nyunt im September letzten Jahres trugen zum Abbau der Spannungen bei. Der thailändische Generalsekretär des nationalen Sicherheitsrates, Kachadpai Buruspattna, erklärte als Reaktion auf Ranguns Geste, dass Thailand sich ebenfalls zur Aufnahme von Flüchtlingen bereit erkläre. Hierzu solle Japans Ministerpräsident Koizumi bei seinem nächsten Besuch um Unterstützung gebeten werden. Eine Führungsrolle des UN High Commissioners for Refugees (UNHCR) wies Kachadpai jedoch zurück.

vgl. *The Nation*, 9.1.2002; *FEER*, 17.2.2002

## Königliche Absage an Thaksin

In seiner alljährlichen Geburtstagsansprache am 4. Dezember 2001 hat sich König Bhumibol Adulyadej ungewöhnlich deutlich und kritisch über das erste Amtsjahr von Premierminister Thaksin Shinawatra geäußert. Die »doppelten Standards« der Regierung und ihre Unfähigkeit, Kritikern zuzuhören, hätten Thailand in ein »Desaster« gestürzt, so König Bhumibol. Er appellierte zudem an alle Politiker, »größere Einheit« zu demonstrieren. Die Worte des

Königs haben trotz dessen politisch unbedeutender Stellung nach wie vor großen Einfluss auf die thailändische Gesellschaft. Laut einer Umfrage der Assumption University, welche nach der königlichen Geburtstagsrede durchgeführt worden war, fiel Thaksins Popularität auf 48 Prozent Mitte Dezember 2001 von rund 73 Prozent im Mai letzten Jahres.

vgl. *FEER*, 18.2.2002; *Economist*, 2.2.2002; *The Nation*, 7.12.2001

## Suche nach dem Mörder

Die Polizei fahndet weiter nach Duangchalerm Yubamrung, der am 27. Oktober letzten Jahres einen Polizisten in einer Bangkok-Bar erschossen haben soll. Der jüngste Sohn des ehemaligen Ministers Chalerm Yubamrung wird in der Kasinostadt Poipet in Kambodscha vermutet. Bereits im Dezember hatte die thailändische Polizei den Nach-

barstaat um eine Auslieferung Duangchalerm gebeten. Dieser soll unter dem Schutz des Spielbarons Sia Pat, ein enger Freund des kambodschanischen Verteidigungsministers, stehen.

vgl. *BP*, 6.2.2002; *FEER*, 6.12.2001 und 24.1.2002

# nachrichten

## Parteien schließen sich unter Thaksin zusammen

Die *New Aspirations Party* (NAP) hat sich am 27. Januar 2002 aufgelöst und der Regierungspartei *Thai Rak Thai* (TRT) angeschlossen. Die Abgeordneten unter ihrem Vorsitzenden Chavalit Yongchaiyudh stimmten mit 149 zu 48 Stimmen für den Zusammenschluss. Der amtierende Verteidigungsminister Chavalit tauschte den Vorsitz seiner politisch und finanziell erschütterten Partei gegen einen Posten eines Chefberaters in der Partei von Premierminister Thaksin Shinawatra. Durch die nächste geplante Fusion mit der Oppositionspartei *National Development Party* (NDP) würde sich die Regierungskoalition 350 der 500 Sitze im Repräsentantenhaus sichern. Damit könnte Thaksin in den gemeinsamen Sitzungen mit dem Senat seine bereits angekündigten Verfassungsänderung durchsetzen und überdies Misstrauensvoten abblocken.

vgl. *The Nation* 27.1.2002, *FEER* 18.2.2002, *Economist*, 2.2.2002